

Die Sprache des Unbewussten

Grüße, liebste Freunde. Gesegnet sei jeder von euch. Gesegnet sei diese Stunde. Möge euch diese Lesung wieder helfen, mehr über euch selbst zu erfahren, um euer Bewusstsein zu erweitern und wachsen zu lassen und um euren Zugriff auf die Realität zu vertiefen.

Der mächtigste Teil im Leben des Menschen ist sein Unbewusstsein. Jede Erfahrung im Leben, ob lustvoll, angenehm, vorteilhaft oder unangenehm, unbefriedigend und enttäuschend, ob Härte, Leid oder „Pech“ - sie alle sind von unbewusstem Denken und Fühlen, durch unbewusste Haltungen bestimmt. Das Unbewusste umfasst weit mehr, als allgemein angenommen wird. Das sogenannte „Schicksal“ ist in Wirklichkeit nichts anderes als die treibende Kraft unbewusster Faktoren. Wir haben oft erörtert und erklärt, warum das Unbewusste so viel stärker ist als der bewusste Verstand: Weil bewusste Missverständnisse und unrealistische Ansichten leichter als falsch nachgewiesen und deshalb berichtigt werden können. Was dem Bewusstsein verborgen ist, beherrscht euch weiterhin, ohne dass ihr imstande wärt, die unbewusste Ansicht verstandesmäßig zu ändern. So ist es äußerst wichtig, solche hinderlichen, innerlich verborgenen Ansichten aufzuspüren.

Oft vergisst man, dass das Unbewusste nicht nur verfestigte falsche Schlussfolgerungen, destruktive Verhaltensmuster aus Bildern und aufgrund von ungelösten Problemen negative Gefühle in sich hat, sondern auch höchste Weisheit, Göttliche Wahrheit und die positivsten Elemente des Universums, die ständig mit nie endender Schöpferkraft und Liebe erschaffen. Diese Quellen lassen sich entsprechend, wie man die Hindernisse aus ihrem Versteck, dem Unbewussten, holt, nutzen. Dann, nur dann, werden alle positiven Elemente, die noch verborgen sind, an die Oberfläche kommen.

Nur wer in einem dynamischen Wachstums- und Entwicklungsprozess steckt, erkennt die Wahrheit dieser Worte. Bis dahin sind sie bloße Theorie und nicht mehr. Allmählich, nach und nach, wenn ihr anfangt, die seltsame, erregende, manchmal sogar leicht beängstigende und doch erheiternde Realität eures Unbewussten zu entdecken, werdet ihr eine Ahnung von den machtvollen Kräften bekommen, die in euch ruhen. Also müssen wir auf diesem Pfad danach streben, soviel davon zu entdecken wie möglich, nicht nur das Falsche, sondern all die positiven Elemente dahinter, tief in euch. In dem Maße, wie ihr euch von dem Unsinn eurer unnötigen Ängste und Missverständnisses befreit, die euch absondern, werden positive, schöpferische, produktive Elemente frei, von deren Existenz ihr nicht mal etwas wusstet.

Warum wiederhole ich das hier, wo ich doch oft und in verschiedensten Zusammenhängen darüber gesprochen habe? Mein Grund, immer wieder neue Herangehensweisen zu versuchen, ist der, dass sich trotz beachtlicher Fortschritte keiner von meinen Freunden der Macht ihres Unbewussten bewusst ist, und wie es in ihrem Alltagsleben herrscht. Ich möchte euch helfen, dass ihr dafür bewusster werdet und wirksamere Mittel zur Hand habt, um mehr dieser Kräfte zu entdecken, die euch und euer Leben ohne euer Wissen beherrschen.

Ehe wir zu praktischeren Hinweisen kommen, lässt mich folgendes sagen. Wenn auch wieder nicht ganz neu, so könnt ihr doch durch dieses geringfügig neue Herangehen zu diesem wichtigen Thema besseren Zugang bekommen. Der einzelne Mensch ist in kleinerem Maßstab eine Kopie des ganzen Universums. Beide, das Individuum und das Universum, existieren aufgrund der besonderen Verteilung gewisser kosmischer Energien. Die Art ihrer Gliederung, ihrer Zusammenarbeit und ihres Zusammenspiels bestimmt die harmonische oder unharmonische Existenz der Entität - egal, ob es sich dabei um einen Menschen, einen Planeten, das Universum oder eine Zelle handelt. Im idealen Schöpfungszustand arbeiten diese Energien und Kräfte in vollkommener Wechselwirkung zusammen, einander ergänzend, statt einander zu behindern. Daher strahlt die Entität einen einheitlichen kosmischen Strom ab. Erinnert euch, das gilt für ein Sternensystem ebenso wie für einen einzelnen Planeten, einen Menschen wie für jede geschaffene Entität, von der niedersten spirituellen Kreatur bis zur höchsten. Die regulierenden, universellen Kräfte müssen für alle immer dieselben sein.

Zerfällt ein Sternensystem oder verwelkt das Blatt eines Baumes, so geschieht das durch einander entgegengesetzte Kräfte - Wahrhaftigkeit, Realismus, Bewusstheit, Bewusstsein und ihre Gegensätze schaffen eine solche Spannung untereinander, dass schließlich eine Explosion erfolgt und die Entität sich unter dem Druck zweier einander widersprechender Energieströme selbst vernichtet. Um es einfach zu machen, das Universum besteht bis zu einem gewissen Grad der Entwicklung oder Bewusstheit aus zwei ursprünglichen Strömungen - einem Ja-Strom und einem Nein-Strom. Der Ja-Strom bedeutet alles konstruktive, weil er einer wahren Einsicht entspricht, die nichts anderes als Liebe und Einheit hervorbringen kann. Der Nein-Strom bedeutet Zerstörungswut, weil er unbeabsichtigt von der Wahrhaftigkeit abweicht, wodurch er Hass und Uneinigkeit erzeugt. Diese allgemeine Erklärung gilt für das menschliche Alltagsleben wie für die großen Gedanken der gesamten Schöpfungsgeschichte.

Aus früheren Erfahrungen wisst ihr, meine Freunde, dass ich euch nicht bitte, blindlings spirituelle Lehren anzunehmen, die ihr jetzt in euch nicht verwirklichen könnt. Denn was für euch persönlich gilt, muss im Prinzip für die ganze Schöpfung gelten. Es ist leicht und absolut möglich, den Ja-Strom und den Nein-Strom in euch in eurem Alltagsleben aufzuspüren, wenn ihr nur lernen wolltet, die Sprache eures eigenen Unbewussten zu verstehen und zu deuten. Das heißt Übung, Ausdauer und Geduld, um die neuen Symbole zu erlernen.

Sprache jeder Art und Form ist eine Ansammlung von Symbolen. Wenn ihr Tisch sagt, ist das ein Symbol für das Objekt, das ihr als solches kennt. Dasselbe gilt für die Sprache eures persönlichen Unterbewussten. Es ist genauso möglich, diese Sprache zu lernen wie jede andere, es braucht genauso viel Zeit, Mühe und Übung. Das wird euch genauso wenig von selbst zufallen, wie ihr plötzlich eine neue Sprache ohne ein planmäßiges Vorgehen lernt. Nur ist es unendlich viel lohnender und für euer Leben wichtiger, die Sprache des Unbewussten zu kennen, als ein Dutzend Fremdsprachen zu beherrschen.

Wir haben die Arbeit auf diesem Pfad mit mehreren Analogien beschrieben und auf verschiedene Weise definiert. Unter anderem umfasst dieser Pfad das Erlernen der Sprache des Unbewussten. Dabei müsst ihr den Ja-Strom und den Nein-Strom entdecken.

Normalerweise lässt sich der Ja-Strom besser feststellen, weil er oft bewusst ist. Beunruhigt euch eine ständige Unzufriedenheit, könnt ihr sicher sein, dass beide Ströme kräftig aktiv sein müssen und folglich die Bremsen anziehen. Bewusst ist der Ja-Strom stärker, um den unbewussten Nein-Strom aus der Welt zu schaffen. Je mehr man letzteren tilgt in der falschen Vorstellung, ihn dadurch zu beseitigen, umso mehr drängt man ihn damit ins Verborgene, wo er weiter sein Unwesen treibt. Und je mehr das so ist, desto dringender und heftiger wird der Ja-Strom. Sie ziehen den Menschen in entgegengesetzte Richtungen und erzeugen immer mehr Spannung und Druck. Will man diesen Kurzschluss beseitigen, muss man den Nein-Strom aufdecken, seine falschen Voraussetzungen verstehen und dadurch allmählich die 'Notwendigkeit' seiner Existenz verringern.

Es wird für euch alle hilfreich sein, an euer Leben und euch selbst auf diese Weise heranzugehen. Das klingt einfach und ist es auch.

In den Bereichen eures Lebens, wo die Dinge einfach sind, wo ihr glücklich zu sein scheint, wo ihr die meiste Zeit zufrieden seid, ohne irgendwelche problematischen und verwirrenden Krisen, könnt ihr sicher sein, dass der Nein-Strom wenig damit zu tun hat und dort ein Ja-Strom herrscht, ohne widersprüchliche, verborgene Unterströme. Anders ausgedrückt, eure äußere Haltung in den erfüllten Lebensbereichen stellt die Einstellung eures ganzen Wesens als ungeteilt und in Übereinstimmung mit der Realität dar. Ihr seid nicht zwischen Motivation und Sehnsucht gespalten.

Aber in Bereichen, wo ihr wiederholt unglücklich seid, muss der Nein-Strom aktiv sein, in der einen oder anderen Form, aus dem einen oder anderen Grund. Natürlich können diese Gründe von Mensch zu Mensch verschieden sein, aber sie müssen festgestellt und klar definiert werden, um sie außer Kraft zu setzen. Die meisten von euch haben angefangen, sie zu entdecken oder wenigstens ihre wichtigsten Aspekte.

Jedes Ziel, das ihr bewusst erreichen möchtet und es trotzdem nicht schafft, ist Beweis dafür, dass ein unentdeckter Nein-Strom zu Gange ist. Es reicht nicht, eine gewisse Einsicht in eure Bilder und Missverständnisse zu erlangen, und wie und warum sie unter den besonderen Umständen eurer Kindheit entstanden. So wichtig diese Arbeit ist, sie ist nur ein Schritt. Die meisten von euch sind in dieser Hinsicht beträchtlich vorangekommen, aber das reicht noch nicht. Wenn ihr glaubt, mit Entdeckung dieser falschen Vorstellungen, dieser falschen Schlussfolgerungen würden sich eure tiefen subtilen Gefühlsreaktionen nun automatisch ändern, irrt ihr euch alle. So läuft das nicht, diese Annahme führt euch nur zu der Illusion, das Finden eurer Bilder und eurer zeitweiligen Erleichterung habe euch schon befreit, während ihr in Wirklichkeit weiter auf die alte Weise reagiert, ohne euch dessen bewusst zu sein. Früher oder später muss der unentdeckte Nein-Strom sich negativ auswirken, was dann doppelt enttäuschend und entmutigend ist.

Der einzige Weg, wie Veränderung kommen kann, ist zu entdecken, wie der Nein-Strom weiter daran arbeitet, eben diese Veränderung zu verhindern, die der Ja-Strom so stark anstrebt. Denn dazu müsst ihr die Sprache des Unbewussten beherrschen.

Angenommen, ihr wollt eine bestimmte Erfüllung im Leben, eine, die euch bisher fehlte. Euch mag ein starkes Verlangen danach bewusst gewesen sein, und in eurer Pfadarbeit habt ihr bestimmte unbewusste falsche Auffassungen, falsche Schuld und destruktive Einstellungen entdeckt, die diese Erfüllung verhindern. Ihr mögt sogar eine Angst vor dieser ersehnten Erfüllung, demzufolge eine subtile ablehnende Haltung ihr gegenüber entdeckt haben. Diese Angst mag auf ganz illusorischen und daher unnötigen Gründen beruhen: Dem kindischen Wunsch, nicht den Preis bezahlen zu wollen, der mit der Erfüllung verbunden ist; dem Gefühl, dieses Glück nicht verdient zu haben. Jeder andere „Grund“ kann es sein oder eine Kombination von allen. Welche es auch sind, ihr habt im Wesentlichen entdeckt, was euch im Wege steht. Diese Entdeckung mögt ihr als Kern erfahren, als ein ganzes Bündel an Behinderungen. Aber selten kommt es meinen Freunden in den Sinn, dass sich dieses „Bündel“ trotz seiner Entdeckung weiter auswirkt. Und das ist der wichtigste Teil der Arbeit, ohne den echte Befreiung nicht sein kann.

Angesichts dessen ist es sehr nötig, sich täglich aufs Neue die Mühe zu machen, den aktiven Nein-Strom zu entdecken. Seine Manifestationen können wirklich sehr subtil, weitläufig sein und sehr schwer festzustellen. Aber wenn ihr euch dazu aufrafft, wird alles, was einmal so verschwommen und fast unmöglich zu formulieren war, ganz klar. In deutlichen Konturen wird es hervortreten. Ihr werdet entdecken, dass ihr bei dem Gedanken an Erfüllung, wenn er der Realität nahekommt, etwas zusammenzuckt. Ist es spielerische Phantasie, mag alles gut sein. Ihr mögt ein vages Unwohlsein spüren, was ihr wie gewohnt beiseiteschiebt, wenn ihr an Befriedigung denkt. Ist es Angst oder die falsche Schuld, sie nicht zu verdienen? Was es auch ist, versucht, diese vagen, verschwommenen Gefühlseindrücke zu nehmen und im Licht des Bewusstseins zu hinterfragen. Prüft die entrückte Phantasie, wenn anscheinend nur der Ja-Strom aktiv ist. Wollt ihr dann nicht

das Unmögliche, wenn ihr nicht die menschlichen Fehler aller Beteiligten berücksichtigt? Phantasiert ihr, immer euren Willen zu bekommen, was nicht schlecht oder falsch sein muss, bei näherer Betrachtung aber rigide, einseitig und unecht ist? Drückt ihr damit nicht die Erwartung aus, bevorzogen zu werden, Kompromisse schließen zu können, ohne dass ihr euch flexibel an neue Umstände anpassen müsst, bei denen ihr euch gebt? Kurz, fühlt ihr vage, das Leben sollte euch, ohne entsprechende Veränderung, Anpassung und Loslassen von eurer Seite, die ideale Erfüllung liefern? Es kann extrem subtil sein und bedarf all eurer Einsicht, diese weit verbreitete Haltung zu entdecken. Wenn ihr es tut, werdet ihr wissen, warum es den Nein-Strom gibt und er ausschließlich funktioniert, wenn es um die Realität geht, aber nicht bei einseitigen Phantasien. Bei denen mögt ihr sogar zu geben bereit sein, aber nur weil ihr in der Phantasie das Spiel lenkt und so bestimmt, wie, wann und auf welche Weise ihr etwas von euch gebt.

Wenn euch der ständig aktive Nein-Strom bewusst wird, auch wenn ihr seine Existenz noch nicht ganz versteht, werdet ihr die Last der Hoffnungslosigkeit verlieren, und ein Ausweg wird sich auftun. Ihr werdet verstehen, warum sich euer Leben trotz umfassender Einsichten in Bilder und Kindheitsverletzungen nicht gewandelt hat. Ihr werdet nun die destruktiven Gefühle im Dienste des Nein-Stroms entdecken: Angst, Schuld, Ärger, Enttäuschung, Feindseligkeit und so weiter. Diese Gefühle fangen an zu schwären, können aber kunstvoll verschleiert, zu Reaktionen auf scheinbar reale Provokationen erklärt und erfolgreich auf andere projiziert werden. All diese Mechanismen zu entdecken heißt, die Sprache des Unbewussten zu lernen. Das ist eine erfolgreiche Übersetzung davon.

Egal, wie viele Entdeckungen ihr macht, nichts wird sich in eurem Leben ändern, bis ihr den Nein-Strom bei der Arbeit, Tag für Tag, immer und immer wieder beobachtet, bis ihr seine Botschaften übersetzt und seine Verschlüsselungen enträtselt.

Ehe ihr hinter einem starken, unerfüllten Wunsch den Nein-Strom entdeckt, mag es euch oft verwirren, dass der Ja-Strom so verzweifelt drängt. Statt euch davon zu der Annahme verleiten zu lassen, das bewiese die Abwesenheit eines Nein-Stroms, könnt ihr vielmehr sicher sein, dass es seine Existenz beweist. Die heftige Angst, dass diese verzweifelte Drängen nicht erfüllt wird, kündigt immer von einem geheimen Nein gegen die Erfüllung. Das Fehlen eines solchen Neins erzeugt einen leichten, entspannten Ja-Strom ohne Beigeschmack von Verzweiflung. Er will die Erfüllung, ist ganz bereit dafür mit allem, was dazu gehört, ist aber absolut fähig, ohne sie ein positives Leben zu führen, ungeachtet, wie willkommen die Erfüllung sein würde. Kann sie aus mehreren äußeren Gründen nicht sein und kommt die Entdeckung des Nein-Stroms zu spät, so dass diese spezielle Erfüllung ausgeschlossen ist, wird dieser Mensch wissen, dass andere Wege offen stehen, eine produktive Lebenslage zu erfahren.

Werden wir nun etwas genauer, was die Entdeckung des Nein-Stroms angeht. Zur Wiederholung: Ihr könnt sicher sein, dass es ihn gibt, wenn die Frustration in eurem Leben bestehen bleibt, trotzdem ihr wesentliche Bilder gefunden habt, ihr prinzipiell und theoretisch verstanden und vielleicht gelegentlich zerstörerische Einstellungen und Verhaltensmuster empfunden habt. Ihr könnt auch seiner Existenz gewiss sein, wenn ihr an eurem Ja-Strom zweifelt und fürchtet, die Erfüllung würde nie kommen, wenn ihr glaubt, euer Leben wäre ohne sie düster. Nachdem ihr so bestimmt habt, dass er existieren muss, ist es nun die Frage, ihn zu erfahren - nicht auf einmal, aber immer, wenn er tätig ist.

Die Praxis täglicher Rückschau mit besonderer Berücksichtigung des Nein-Stroms ist ungeheuer hilfreich, um ein genaueres Bewusstsein für ihn zu erlangen. Das Beobachten und Hinterfragen eurer Gefühlsreaktionen muss sich mit eurem Fortschritt auf dem Pfad in Breite und Tiefe ausweiten und nicht verringern. Wenn ihr in der richtigen Richtung vorankommt ohne unpassende Blockaden, werdet ihr nun mehr beobachten, statt weniger (in der falschen Vorstellung, es gäbe wegen eures Fortschritts weniger zu sehen). Genaue Überprüfung eurer Gefühle ist erste Voraussetzung.

Genauso wichtig ist das Aufrühren des verfestigten Teils des Unbewussten. Bleibt er sich selbst überlassen, unberührt und unhinterfragt, zeigen sich die Behinderungen, der Nein-Strom, nicht. Sie schlummern leise. Nur aufgerüttelt reagieren sie auffälliger. Das Aufrühren geschieht durch Enttäuschungen und Probleme, die das Leben bringt. Auch durch das ständige Hinterfragen des Selbst kommt es, wenn ihr versucht, im Sinne einer eindringlichen inneren Suche die äußere, rationale Schale zu durchstoßen.

Aufgerührte Gefühle enthüllen den Nein-Strom, wenn man sie untersucht, hinterfragt und versteht. Wie ich sagte, geschieht dieses Aufrühren zum Teil durch unvermeidliche Lebensumstände und zum Teil durch wohlüberlegte Prozesse in der Pfadarbeit. Um produktiv zu beobachten, was das Unbewusste ausdrückt, ist es wichtig, euren gesunden Teil vom ungesunden, verwirrten, verstrickten zu trennen. Dieses getrennte Beobachten von etwas Seltsamem und Fremdem ist das gesündeste und heilsamste Vorgehen auf dem Pfad der Befreiung. Wenn euer Ja-Strom den Nein-Strom ohne heftige Selbstanklagen beobachtet, wird es möglich, letzteren in präzise menschliche Sprache zu übersetzen. Die präzise Formulierung früherer vager Gefühle ist, wie in den Anfangsstufen dieses Pfades oft betont, ein weiterer unschätzbar wichtiger Aspekt.

Der Mensch ist so oft fälschlich überzeugt, was in seinem Unbewussten geschieht zu verstehen, hieße nur, bisher unbewusste Ausschnitte zu finden. Er erwartet, etwas völlig Unbekanntes zu entdecken. Das ist nur in seltensten Fällen richtig. Es ist nicht nötig, Windungen und Verzerrungen zu durchlaufen. Nichts Undurchführbares ist erforderlich, um zu entdecken, was entdeckt werden muss, um ein sinnvolles Leben zu führen. Ihr müsst nicht auf etwas ganz Fernes

und Verborgenes warten. Zuerst beobachtet die Schichten, die leicht zugänglich sind, und konzentriert eure Aufmerksamkeit darauf. Es sind diese halbbewussten Gedanken, die subtilen und verschwommenen Einstellungen und Ausdrucksformen, die fast eure zweite Natur sind und deshalb so leicht übersehen werden, weil sie ein Teil von euch geworden sind. Aber keine dieser halbbewussten Gefühle, Reaktionen und Vorstellungen sind klar in präzisen Gedanken formuliert. Wenn ihr auf diese halbbewussten Reaktionen in Verbindung mit dem Problembereich eures Lebens achtet, werdet ihr alles lernen, was ihr braucht, um euch selbst kennenzulernen. Das ist ein vitaler Teil des Erlernens der Sprache des Unbewussten. Ich will nicht über Traumdeutung sprechen, die sich um die Übersetzung tieferer Schichten kümmert. Dafür braucht ihr mehr Hilfe als für die Beobachtung halbbewussten Materials und seiner Übersetzung in eure bekannte Sprache. Dieses halbbewusste Material umfasst eure direkten Gefühlsreaktionen wie auch euer Phantasieleben. Wenn ihr die beiden miteinander vergleicht, werdet ihr sehr wahrscheinlich die Unterschiede und Widersprüche wie auch die unreifen Erwartungen in euch finden.

Je klarer ihr bei eurem fortwährenden Tun erkennt, dass ihr gerade die Erfüllung, nach der ihr euch sehnt, beiseiteschiebt oder euch von ihr zurückzieht, desto näher kommt ihr der Beseitigung des Nein-Stroms. Mit bloßem Beobachten schwächt ihr ihn nur.

Ist der verfestigte Teil des Unbewussten genug gepeinigt - teils wegen der Verhärtung an sich, die Enttäuschung und Schmerz ist, teils durch die Arbeit auf dem Pfad - wird der verhärtete Teil fließend genug, um etwas von seiner Substanz loszulassen. Das zeigt sich, wenn man den Nein-Strom stärker an die Oberfläche kommen lässt, immer weniger maskiert, was wiederum immer schwerer zu erklären ist. Das kann zum Wendepunkt führen, vorausgesetzt der Nein-Strom wird durch das Ich, das in dieser Hinsicht nicht wachsam und nicht vorsichtig genug gegenüber den Machenschaften des befallenen Teils des widerstrebenden Unbewussten ist, nicht wieder in seiner alten Bestimmung gestärkt. Wenn man das nicht verhindert, kann der Nein-Strom wieder der stärkere werden. Oft nur vorübergehend, passiert es aber oft, übernimmt der dem bewussten Selbst unbekanntene Nein-Strom wieder. Bitte, prüft euch in dieser Hinsicht, wenigstens in bestimmten Bereichen.

Wesentlich ist, dass ihr dem Nein-Strom in seiner exakten Form mehr Aufmerksamkeit schenkt. Was auch helfen wird, ist ein gewisser Meditationstyp, den ich bereits vor etlichen Jahren vorgeschlagen habe. Ich riet euch, sehr ruhig und entspannt zu werden und anzufangen, eure Gedanken zu beobachten oder eure anfängliche Unfähigkeit dazu. Das wird euch schließlich die Fähigkeit verleihen, kurze Zeit nicht zu denken und euch völlig leer zu machen. In dieser Leere ist es bisher zurückgehaltenem und verdrängtem Material möglich aufzutauchen, wenn ihr diese Absicht, diesen Wunsch stark genug äußert und nicht die notwendige Mühe scheut, um dieses Ziel zu verwirklichen. Das ist anfangs schwer, aber nach einer Weile schafft ihr einen Kanal zu dem Teil in euch, in den ihr vorher nicht gelangen konntet. Zuerst sind es die destruktiven Elemente,

die ihr aufsteigen seht, und dann werdet ihr imstande sein, die konstruktiven Elemente zu erschließen, die tief in euch verborgen liegen. Oft verläuft dieser Prozess nicht genau in der Abfolge. Ihr mögt bestimmte destruktive Elemente entdeckt haben, und ehe ihr noch alles über sie wisst und den gesamten befallenen, irregeleiteten Teil dazu bringt, an die Oberfläche zu kommen, werden einige positive Elemente auftauchen. Mit anderen Worten, es ist nicht so, dass das „Gute“ erst allem „Schlechten“ folgt. Das ist ganz verschieden. Das kann eine zusätzliche Prüfung für euch sein, weil sie zu einer sehnsüchtigen Überbewertung von euch selbst, und wo ihr steht, führen kann. Wer einiges zuvor nicht offenbartes schöpferisches, konstruktives Seelenmaterial erfahren hat, muss nicht fortgeschrittener sein als jemand, der diesen Göttlichen Kanal noch nicht berührt hat. Verschiedene Menschen haben einfach unterschiedliche Rhythmen und Prozesse.

In der okkulten Literatur wird oft der Ausdruck „das dritte Auge“ benutzt. Durch Kontaktaufnahme zu verborgenen unbewussten Bereichen und durch Verstehen der Sprache eurer unbewussten Behinderungen entwickelt ihr in jeder Hinsicht „dritte“ Wahrnehmungsorgane und Kommunikationsfunktionen, nicht nur Augen, um klarer zu sehen, sondern Ohren, Sprache und andere Funktionen.

Metaphysische Praktiken haben erfolgreich passende Übungen und Disziplinen entwickelt, die aber nur selten richtig eingesetzt werden. Der noch nicht erreichte Idealzustand verführt Menschen immer wieder dazu, neu erworbene Fähigkeiten zur Flucht einzusetzen, statt sie zur Selbstentdeckung und dem Verständnis für Sinn und Bedeutung destruktiver Elemente zu nutzen.

Alles das braucht Disziplin wie eine nicht erlahmende Willenskraft. Schwierig ist, dass das Fehlen eben dieser Willens- oder Entschlusskraft bei eurer gesamten Pfadarbeit identisch ist mit dem Nein-Strom, der dem Problem zugrunde liegt, das ihr endlich lösen wollt. Mit anderen Worten, die Hindernisse, die ihr unbeabsichtigt der unbewussten Ablehnung und einiger unbekannter Ängste wegen in Bezug auf die von euch gesuchte Erfüllung schafft, treten in eurer Pfadarbeit verschieden auf. Zum Beispiel als Mangel an Energie und Verlangen, als Faulheit, durch Blockiert sein, als Verständnislosigkeit, durch Übertragung eures Ärgers auf die, die euch helfen, durch Dramatisierung und Übertreibung echter Probleme, bis Pfadarbeit nicht mehr möglich ist oder sich auf gewisse Bereiche beschränkt, die das eigentliche Problem nicht berühren. Wichtig ist auch, sich mit Nachdruck auf solche Probleme zu konzentrieren, auf die die Pfadarbeit nicht organisch, durch die Lebensumstände, eure Aufmerksamkeit lenkt. Diese und andere Erscheinungen sind Zeichen, dass derselbe Nein-Strom zu Gange ist. Seine Existenz zu erkennen und auf der Hut vor ihm zu sein, ist ein wesentlicher Teil der Grundhaltung, die für eure Selbstverwirklichung nötig ist. Obwohl ein wesentlicher Teil von euch bemüht ist zu entdecken, wo die Probleme liegen, wie man aus ihnen herauskommt und sich ändert, was heißt, dass ein Ja-Strom tätig ist, herrscht auch eine tiefe Angst, diese Probleme zu verändern, also existiert auch ein Nein-Strom, seinem Maß nach identisch dem Problem und der Arbeit. Dieser Nein-Strom lässt sich nicht beseitigen, es sei denn,

diese tiefe Angst, die ihn und seine begleitenden falschen Auffassungen hervorruft, wird bewusst und euer Verstand und Intelligenz können ihre Berechtigung prüfen. Deshalb ist es ganz ratsam, diesen Nein-Strom nicht außer Acht zu lassen und so zu tun, als gäbe es ihn nicht. Man muss auf ihn achten, denn er hat den Schlüssel für das Problem in sich.

Der Nein-Strom wird auch Widerstand genannt. Aber dieses Wort hat für euch seinen Sinn verloren, allein seine bloße Erwähnung kann das stärken. Aber wenn ihr ihn als universellen Faktor erkennt, in vielerlei Aspekten eurer Welt präsent, könntet ihr ihn in euch leichter entdecken.

Ihr alle seid ständig in einen Nein-Strom verstrickt. Es ist nicht wichtig, wessen Nein-Strom stärker oder schwächer ist. Die entscheidende Frage ist, ob man ihn entdeckt, beobachtet und seinen Machenschaften, die man immer mehr verstehen muss, auf der Spur bleibt oder nicht. Ständig durch dieses Bewusstsein geschwächt, kann ein starker Nein-Strom weniger schaden als einer, der anscheinend schwach, aber träge, hartnäckig ist, der dem Menschen auf sehr schädliche Weise anhängt, weil er unbeobachtet bleibt. Dieser „schwächere“ Nein-Strom ist schwerer zu finden, besonders wenn der Ja-Strom stark ist. Also bitte, meine Freunde, fangt an, euren Nein-Strom zu entdecken, wie er sich auch zeigt, und findet die falschen Auffassungen, auf die er sich stützt.

Euer Unbewusstes spricht dauernd, meine Freunde. Es spricht, ohne dass ihr es hört, so dass ihr mit ihm nicht kommuniziert. So lässt ihr einen ganz wichtigen Aspekt eurer Arbeit aus. So oft sucht ihr eure früheren falschen Auffassungen intellektuell zu verstehen, wobei ihr das ständige Fließen des Nein-Stroms, und was er mit sich führt, überseht. Also sollte, für den Nein-Strom bewusst zu werden, euch bei eurer Selbstbeobachtung zur wichtigen Aufgabe werden. Wenn ihr täglich etwas Zeit auf diese so überaus wichtige Sache verwendet, werden die Folgen ganz wunderbar sein.

1. Fragt euch: Was ist mein Ziel jetzt? Wo bin ich unzufrieden? Was möchte ich anders haben?
2. Wie sehr will ich es?
3. Welchen Umfang hat das in mir, was es nicht will? Oder Angst davor hat? Oder aus dem einen oder anderen Grund Nein dazu sagt?
4. Wenn es gegenüber der Sache, die ich will, diesen Nein-Strom gibt, muss es ihn auch in der Pfadarbeit selbst geben. Wie zeigt er sich da?
5. Wie kann ich die verschiedenen Formen und Erscheinungen dieses Nein-Stroms in meinem Alltag erkennen?

Wenn ihr diese Fragen klar formuliert und dann ehrlich beantwortet, wird die Pfadarbeit für euch sehr dynamisch sein, ihr werdet über euren Fortschritt staunen und euch freuen. Wieder, ständiges Beobachten, vage Empfindungen in Worte zu fassen und Meditationsübungen allein kann eurer

ehrlichen Antwort auf Dauer keinen Bestand geben. Glaubt ja nicht, eure bisherigen Funde reichten und bräuchten keine weitere Aufmerksamkeit. Den Nein-Strom muss man ständig beobachten. Nur dann nimmt er langsam ab. Jede Beobachtung bringt tiefere und weitgehendere Einsichten.

Wie ihr wisst, ist wichtig, während dieser Selbstkonfrontationsphasen ganz ruhig und entspannt zu sein. Aber wenn ihr dabei Schwierigkeiten habt, euch zu angespannt, zu beunruhigt und ungeduldig fühlt, wenn ihr das Empfinden habt, euch würde etwas fehlen, das wichtig ist, ohne es benennen zu können, könnt ihr sicher sein, dass es sich um eine typische Erscheinung des Nein-Stroms handelt. Er hindert euch daran, ruhig zu werden und euch zuzuhören. Wenn ihr euch das eingestehen könnt und ruhig zu euch sagt, „Ich bin zu nervös, zu unruhig, um zu entspannen und diesen Teil meiner Arbeit zu tun. Es muss der Nein-Strom sein, der mich hindert, das zu haben, was ich will“, wird eure Unruhe nachlassen, denn ihr befindet euch in der Wahrheit des Jetzt. Der nächste Schritt wird einfacher. Dann könnt ihr die Reaktionen des Nein-Stroms bei der Arbeit beobachten, wie er euch reagieren lässt, wenn ihr euch bemüht, an eurem Problem zu arbeiten. Beobachtet ihr ihn weiter, werdet ihr erkennen, wie er sich ein andermal vielleicht völlig anders zeigt. Wenn ihr ihn ruhig mit all der konzentrierten, klaren Aufmerksamkeit beobachtet, die ihr aufbringen könnt, muss eure Mühe mit Erfolg gekrönt sein, und schließlich werdet ihr beseitigen, was für euch und euer Leben höchst destruktiv ist. Stattdessen stürzt ihr euch oft in Phantasieflüge, dem fernen Ziel der Vollkommenheit, während ihr darunter eben davor Angst habt und dazu Nein sagt; so übersieht ihr, was euch tatsächlich im Wege steht.

Der Ja-Strom muss den Nein-Strom beobachten. Sei das euer Motto! Entsprechend eures Erfolges dabei, indem ihr mit eurem eigenen Unbewussten kommuniziert und seine Sprache versteht, werdet ihr eine Verbindung zu einem tieferen, weiseren Teil eures Unbewussten herstellen. Der wird schließlich übernehmen und euch durch alle Lebensphasen leiten, einschließlich der Bereiche, wo ihr bisher keinen Erfolg hattet. Dieser Teil muss euch ständig mit erneuerter Kraft, schöpferischer Energie, Einfallsreichtum und Harmonie versorgen. Aber das geht nur, wenn ihr gelernt habt, euch des Unbewussten bewusstzuwerden, es zu beobachten und zu entschlüsseln, wo es verhärtet und destruktiv ist. Wenn ihr das mit ruhiger Unparteilichkeit tut, werdet ihr nicht nur lernen, bewusst mit dem konstruktiven Teil eures Unbewussten zu kommunizieren, sondern auch mit dem anderen. Das bedeutet viel, meine Freunde. Ihr fangt an, die Wahrheit dessen zu finden, was ich immer wieder sage, dass nämlich alle Menschen sich dauernd auf den unbewussten Ebenen gegenseitig beeinflussen. Diese unbewusste Kommunikation bestimmt die Beziehung. Aber wenn euch dieser Faktor nicht bewusst ist, ihr nicht erfasst, was vor sich geht, müsst ihr in der Luft hängen. Ein solcher Mensch versteht oft nicht, was wirklich in Beziehungen geschieht, er scheitert, andere zu verstehen und sich selbst verständlich zu machen. Deshalb, wenn ihr lernt, das Unbewusste anderer bewusst wahrzunehmen, indem ihr das Wechselspiel zwischen ihnen und euch versteht, werdet ihr eine revolutionäre Befreiung erleben. In der Tat eine entscheidende

Schwelle in eurer Entwicklung. Tritt das ein, werdet ihr sehen, dass Worte dieses Phänomen nicht beschreiben können. Es scheint, als würde ein dunkler Vorhang aufgezogen. Missverständnisse, Verletzungen und Ängste müssen aufhören. Ihr werdet erkennen, dass ihr das, was euch an anderen bedroht und angespannt und auf der Hut sein lässt, ruhig beobachten könnt, so wie ihr es mit euch selbst zu tun gelernt habt. Ihr werdet lernen, es bei anderen zu übersetzen wie bei euch selbst. Ihr werdet lernen zu deuten, was diese Geste, diese Betonung, dieser Ausdruck, diese Handlung, diese Äußerung, dieser angespannte Muskel bedeutet, ohne Wissen des anderen. Ihr werdet sehen, hören und begreifen, was der andere wirklich meint, was er ausdrücken will, ungeachtet seiner Maske, von der er hinter seinen bewussten Einstellungen und Fassaden beherrscht ist. Ihr werdet wissen, was sein Unbewusstes mit einem bestimmten Verhalten sagt. Wenn ihr an diesen Punkt gelangt, habt ihr nichts mehr zu fürchten. Aber das ist eine organische Entwicklung, die im Kontakt zu anderen solange nicht eintritt, wie ihr es nicht bei euch selbst getan habt. Solange ihr Angst habt, fehlt es euch an nötiger ruhiger Beobachtung, um genau wahrzunehmen, ob euch andere aus Angst etwas antun können oder von eurem eigenen Unbewussten befürchten. In der letzten Lesung sprach ich über die Angst eures eigenen Unbewussten verbunden mit der Angst, in Einheit mit einem Lebensgefährten loszulassen, und, als drittes in der Triade, die Angst vor dem Tod. Es ist diese Furcht vor dem eigenen Unbewussten, die den Nein-Strom so stark macht. Hier könnt ihr die wechselseitige Verbindung dieser Triade erkennen, über die ich in der letzten Lesung sprach, und die heute besprochene Befreiung: Keine Angst mehr vor anderen zu haben, weil ihr sie ruhig in euch aufnehmen könnt, indem ihr all eure Funktionen und Organe benutzt. Daher kann diese Lesung nur wirklich verständlich sein, wenn ihr die Angst vor dem eigenen Unbewussten auf ihre Wahrheit hin prüft. Wenn ihr diese Angst verliert, lernt ihr, die Sprache eures Unbewussten zu übersetzen. So vervollkommnet ihr euch immer mehr in der Technik, die eine angstfreie Beziehung zu anderen herstellt.

Gibt es jetzt irgendwelche Fragen?

FRAGE: Wenn mir meine Angst in Verbindung zu meinen Wünschen bewusst ist, und dieser Wunsch wird schwächer, weil ich seine Angst voll erkenne, was kann ich dann tun?

ANTWORT: Es geht nicht darum, was dann zu tun ist, sondern was das heißt. Verschwindet der Wunsch aus Angst, ist die Angst nicht verstanden, ihre Missverständnisse und Irrealität in all ihren Verbindungen und Verästelungen nicht erkannt. Hätte man sie voll verstanden, würde sie ganz sicher verschwinden, nicht durch Verstecken, sondern indem sie wirklich und wahrhaftig aufgelöst ist. Offensichtlich ist der ganze Bereich noch nicht vollständig erforscht. Es gibt viele lose Enden. Es bleibt eine Menge Arbeit zu tun. Verstehst du?

FRAGE: Ja. Aber immer noch habe ich das Gefühl ... Kann ich ein Beispiel geben? Zum Beispiel habe ich immer Schauspielerin sein wollen. Ich konnte nicht, weil ich Angst hatte, nicht so gut zu sein, wie ich es wollte, und ich wollte die damit verbundenen Risiken nicht eingehen. Jetzt, älter, weiß ich, dass ich es nicht mehr kann. Der Wunsch aber besteht noch immer, aber auch die Angst und das Wissen, dass es zu spät ist.

ANTWORT: Du siehst, du hast hier einen relativ oberflächlichen Haufen an Gefühlen, Reaktionen und Haltungen entdeckt. Dieser Wunsch, mit allem, was dazu gehört, ist eine Erscheinung von etwas viel tieferem. Wir können es wirklich Verschiebung nennen. Es ist eine Erscheinung eines tieferen Wunsches und einer tieferen Angst. Man kann ein Problem unmöglich lösen, wenn man sich nur damit beschäftigt, es zu verschieben. Man muss es in seinem tiefen, ursprünglichen Erscheinen fühlen, erfahren und damit umgehen. Dazu müssen viele Einschränkungen und Hemmnisse, der Nein-Strom, in ihren meisten Aspekten voll bewusst sein. Nur dann kannst du die Enttäuschung, den Schmerz, den du als Kind erlitten hast und daher noch oft erleidest, wiedererleben, außer, es ist heute nicht nötig. Du leidest, weil du sehr destruktive Verteidigungen gegen diesen ursprünglichen Schmerz und diese Enttäuschung errichtet hast. Eine davon ist ein ungewöhnlich starker Nein-Strom. Letzterer ist es, der es dir so schwer macht, den ganzen Prozess aufzurollen und in Bezug auf alles, was in deinem Leben eine Rolle spielt, vibrierend lebendig zu werden.

FRAGE: Das verstehe ich sehr gut. Ich weiß, dass die Verschiebung genau dasselbe beinhaltet. Ich fühle den Nein-Strom.

ANTWORT: Nein, nicht ganz. Wichtig ist, dir wird genauer und klarer bewusst, wie er sich im täglichen Leben, in deinen Reaktionen, deinen Kontakten, Haltungen, selbst bei der Arbeit auf dem Pfad zeigt. Nur dann wird es möglich, die Bereiche zu durchdringen, wozu dein Bewusstsein bisher nicht imstande war.

FRAGE: Hier die Frage einer abwesenden Freundin. Sie möchte wissen, worin die metaphysische Mechanik hinsichtlich der Verhärtung der Hirnarterien besteht, was die Geistesfähigkeiten des Patienten beeinträchtigt? Warum passiert das? Wie kann man helfen?

ANTWORT: Das geschieht aufgrund eines Schutzmechanismus' im menschlichen System. Er macht dem Menschen, der sich an der Grenze zwischen dieser Lebenserscheinung und einer anderen Lebensdimension steht, die Übergangsphase weniger schmerzhaft, physisch wie geistig. Geistigen Schmerz haben Menschen, die voller Angst und Unsicherheit sind. Bleiben innere Probleme ungelöst, so ist, wie ihr wisst, die Angst vor dem Unbekannten sehr stark. Man könnte es fast mit einer Anästhesie vergleichen, die die Natur verabreicht, wenn es nötig ist. Das ist in der Tat ein Segen und beantwortet schon die zweite Frage, denn hat man das in diesem Licht gesehen

und erkennt, beseitigt das einen inneren Angststrom, der seinerseits vom Unbewussten des Patienten aufgenommen wird. Werden Ängste deshalb zu Lasten, so beschert fehlende Besorgnis weitere Erleichterung. Gehst du gegen diesen Prozess nicht mehr vor, sondern siehst ihn dankbar als das, was er ist, wirst du keinen Druck mehr auf das Unbewusste deines Patienten ausüben. Das wird es ihm erleichtern, sich dieser Entlastung hinzugeben, statt aus Scham und falschem Gewissen gegen sie zu kämpfen. Das kann auf eine noch so subtile Weise geschehen.

Bitte, bewahrt euch die Fragen, die nach diesen Lesungen spontan hochkommen. Das erfordert etwas Disziplin, ist aber nützlich und der Mühe wert, sie dann zu stellen und zu diskutieren, wenn es Zeit dafür ist. Gedanken und Vorstellungen sind oft flüchtig. Eine Frage oder eine Parallele aus eurer eigenen Pfadarbeit kann euch beim Zuhören oder Lesen einfallen. Schreibt ihr auf, was euch kommt, erweist ihr allen anderen Freunden und euch selbst das Privileg, miteinander eine weitere Entwicklung an einem Punkt zu teilen, der sich euch allen als sehr hilfreich erweisen könnte.

Hoffen wir, dass euch diese Lesung trotz der Wiederholungen ihrem Wesen nach etwas Neues vermittelt, indem sie euch neuen Ansporn und neue Antriebskraft gibt, euch selbst im Geiste unvoreingenommener Beobachtung zu begegnen. Wenn ihr dabei auf Schwierigkeiten stoßen solltet, geht nicht darüber hinweg, sondern nehmt sie selbst als Sprache, als Ausdruck und übersetzt sie. Seid alle gesegnet, körperlich, seelisch und geistig. Seid in Frieden, meine liebsten Freunde. Seid mit Gott!

Übersetzung © Paul Czempin 1994, 2002
Überarbeitet, neue Rechtschreibung Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.